

Sehr geehrte Damen und Herren,

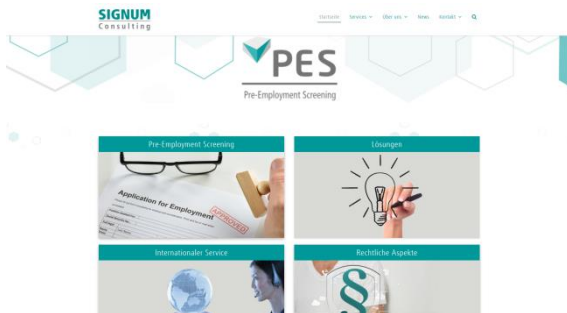
herzlich Willkommen zu unserem vierten und somit letzten Newsletter in diesem Jahr. In den letzten Monaten hat sich firmenintern einiges gewandelt. Nach der Erneuerung unserer Unternehmensseite folgt nun auch die modernisierte Website für den Bereich Pre-Employment Screening (PES). Auf die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt reagieren wir auf Nachfrage unserer Kunden mit angepassten Checks, die wir Ihnen gerne vorstellen. Durch welche Problematik diese sich anbieten, verdeutlichen wir in unseren aktuellen PES News. Im historischen Teil befindet sich auch dieses Mal wieder ein interessanter Betrugsfall.

Ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht Ihnen

Ihr SIGNUM Consulting-Team



## SIGNUM Consulting News – PES-Website



Nach dem Relaunch der SIGNUM Consulting Website folgt Anfang 2017 die erneuerte Pre-Employment Screening Website. Durch das übersichtliche und moderne Design werden unsere verschiedenen Service-Angebote und Informationen rund um das Thema PES übersichtlicher dargestellt. Es wird außerdem eine Rubrik mit rechtlichen Aspekten zu finden sein, die alle wichtigen Details über den Datenschutz und FAQs für Unternehmen und Bewerber beinhaltet.

Die Seite ist auch weiterhin erreichbar über [www.pre-employment-screening.com](http://www.pre-employment-screening.com)

## Integration von Flüchtlingen – Was sollte man tun?

Viele Unternehmen in Deutschland engagieren sich bereits für die Integration von Flüchtlingen im deutschen Arbeitsmarkt. Hierbei werden Sie vor neue Herausforderung gestellt, wie wir im nächsten Abschnitt unter „Aktuelle News“ verdeutlichen. Neben der Prüfung der beruflichen Eignung stehen hierbei vor allen Dingen Sicherheitskriterien im Vordergrund. Da oftmals für diese Prüfungen keine behördliche Unterstützung für die Unternehmen vorhanden ist, hat SIGNUM Consulting auf Nachfrage von Kunden für die sicherheitsrelevante Prüfung von Flüchtlingen einen Maßnahmenkatalog erstellt. Sollten Sie Bedarf haben, stellen wir Ihnen gern Informationen zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich in dieser Angelegenheit direkt an unseren Geschäftsführer Herrn Neumann.

## Aktuelle PES News – Identitätstäuschungen



Seit im letzten Jahr rund 890.000 Flüchtlinge nach Deutschland gekommen sind, nimmt das Problem gefälschter Identitäten ein neues Ausmaß an. Da die Versorgung der Menschen zunächst im Vordergrund stand, wurden viele Menschen unzureichend registriert. Ein Teil der Asylsuchenden hat keine Ausweisdokumente. Die Echtheit der Ausweise und Pässe kann meist auch nur schwer überprüft werden. Bei Fälschungen werden einerseits neue Passdokumente erstellt, andererseits gibt es echte Dokumente, bei denen nur Einzelheiten verändert werden. Der Kauf von fremden Identitäten ist einfach; gefälschte Papiere kann

man sogar im Internet bestellen. Erstaufnahmeeinrichtungen verfügen in der Regel nicht über nötige Kapazitäten, um Fälschungen zu erkennen. Das BAMF meldete bisher über 3.300 falsche Pässe, was ihm viele Vorwürfe einbringt, da die falschen Identitäten die Terrorermittlungen erschweren.

## Historische News – Gert Postel



Der im Jahr 1958 in Bremen geborene Gert Postel war Postbote mit Grundschulabschluss bis er sich dazu entschied, sich mit gefälschten Zeugnissen, angelesenem Wissen und der nötigen Portion Frechheit zum leitenden Oberarzt einer ostdeutschen psychiatrischen Klinik hoch zu schmuggeln. Nebenbei betrieb er noch ein Theologiestudium. Anschließend wurde aus Gert Postel „Dr. med. Dr. phil. Clemens Bartholdy“, stellvertretender Amtsarzt in Flensburg. Gleichzeitig arbeitete er auch in der Klinik von Julius Hackethal und als Stabsarzt bei der Bundeswehr. In der Nervenklinik war Postel zudem als

Weiterbildungsbeauftragter, Gutachter und Facharztprüfer angestellt. In Vorträgen führte er unter anderem den Begriff der „bipolaren Depression dritten Grades“ ein. Keiner seiner Fachkollegen stellte je die Sinnhaftigkeit dieses Begriffes in Frage. Als Prüfungsvorsitzender ließ Postel einige Kandidaten durchfallen. Die gültigen Zeugnisse einiger Ärzte tragen bis heute noch seine Unterschrift. Bevor Postel eine Stelle als Chefarzt antreten konnte, wurde er durch einen Zufall enttarnt und landete nach einem Aufsehen erregenden Schauprozess für vier Jahre im Gefängnis.

Übrigens hat Herr Postel ein Buch geschrieben, wie leicht sich Personalabteilungen deutscher Unternehmen täuschen lassen. In diesem Sinne...

